

## BEILAGE

zum März-April-Programm 1963 der Mitteilungen des Instituts  
für Wissenschaft und Kunst

### Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Instituts für Wissenschaft und Kunst für das Jahr 1962

#### A) VOLKSBILDNERISCHE VORTRAGSTÄTIGKEIT

Es haben im Jahr 1962 stattgefunden:

118 Einzelvorträge mit . . . . .	4.150 Besuchern
5 Vorträge der Reihe „Herrscht im Ablauf des Natur- geschehens ein Ordnungsprinzip?“ mit . . . . .	420 Besuchern
13 Einführungsvorträge der Volkstheatergemeinde mit . . . . .	600 Besuchern
3 Veranstaltungen mit der „Kleinen Galerie“ mit . . . . .	100 Besuchern
26 Zusammenkünfte von 5 Arbeitsgemeinschaften mit . . . . .	250 Besuchern
das sind zusammen	
165 Veranstaltungen mit . . . . .	5.520 Besuchern

Das ergibt eine Durchschnittsbesucherzahl von 35 bzw. 38 pro Vortrag.

In den Vorträgen wurden Themen aus folgenden Wissensgebieten behandelt:  
Physik (3), Geophysik (2), Mathematik (3), Astronomie (2), Biologie (6),  
Chemie (1), Geologie (1), Geographie und Ethnologie (10), Soziologie (7), Wirt-  
schaftswissenschaften (3), Pädagogik (4), Medizin (1), Jurisprudenz und Rechts-  
philosophie (6), Geschichte, Zeitgeschichte und Staatswissenschaften (15), Geistes-  
geschichte (1), Religionswissenschaft (2), Kunstgeschichte (17), Literaturgeschichte  
und Sprachwissenschaften (8), Musikwissenschaft (3), Theaterwissenschaft (1),  
Philosophie (14), Psychologie (10).

Als Gastvortragende aus dem Ausland konnten wir begrüßen: Die Sozio-  
logen Univ.-Prof. Dr. Paul Neurath (New York) und Prof. Dr. René König  
(Köln) sowie die beiden Mathematiker Prof. Dr. L. Kuipers (Techn. Hoch-  
schule Delft) und Prof. Barthel Van der Waerden (Zürich).

Ferner hatten wir noch Herrn Senatsrat Dr. Hans Heidewag vom  
statistischen Amt der Stadt Linz, Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Cap (Universität  
Innsbruck), Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Gröbner (Universität Innsbruck) und  
Univ.-Prof. a. D. Dr. Karl Thums aus St. Pölten als Gastvortragende.

Es ist geplant, die Vortragsreihe „Herrscht im Ablauf des Naturgeschehens  
ein Ordnungsprinzip?“ in einer Broschüre zu veröffentlichen.

#### B) Wissenschaftliche FORSCHUNGSTÄTIGKEIT DER AM INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST TÄTIGEN ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

##### 1. Forschungsgemeinschaft „Großstadtprobleme“

(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Marinelli)

a) Biologische Arbeitsgemeinschaft  
(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Gertrude Pleskot)

Die Mitarbeit an der Herausgabe einer „Naturgeschichte Wiens“ wurde weitergeführt.

Die Beobachtungen an Gewässern des Tullner Feldes und des Steinfeldes wurden mit einigen weiteren Sammelfahrten zu einem vorläufigen Abschluß gebracht. Das Material dieser seit 1961 betriebenen Aufsammlungen ist in Ausarbeitung. Beobachtungen am Plankton und Benthos von zwei Ziegelteichen bei Inzersdorf wurden von zwei Mitarbeiterinnen aufgenommen.

Die diesjährige Tagung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft zur limnologischen Erforschung der Donau fand in der CSR statt. Dadurch standen besonders Donauprobleme des österreichisch-tschechischen Grenzgebietes im Mittelpunkt der Diskussion, die damit für unsere Arbeit von besonderem Interesse war.

Bei der Tagung des Wasserwirtschaftsverbandes in Klagenfurt war die Gewässerverunreinigung Hauptthema der Referate und Diskussionen, was diese Tagung für unsere Arbeit besonders aktuell machte. Auf der Rückfahrt konnte in Graz eine Besprechung mit einem dortigen Spezialisten arrangiert werden.

Durch die Teilnahme an der Tagung der Oberösterreichischen Entomologen in Linz konnten die Kontakte mit Sammlern und Spezialisten für einschlägige Tiergruppen weiter gepflegt und Material und Bestimmungslisten ausgetauscht werden.

Bei der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Oesterreichischer Entomologen in Wien wurde bei einem Vortrag über „Ephemeropteren — eine zu Unrecht vernachlässigte Insektengruppe“ (G. Pleskot) — das von der Arbeitsgemeinschaft erarbeitete Beobachtungsmaterial mitverwendet.

Zur Determination der Wasserinsektengruppe Trichoptera (Köcherfliegen) konnte der derzeit einzige Spezialist des deutschsprachigen Raumes, Herr Dr. Walter Döhler, dafür gewonnen werden, in einem dreiwöchigen Aufenthalt an der Biologischen Station Lunz das aus der langjährigen Sammeltätigkeit der Arbeitsgemeinschaft kommende Material zu bestimmen. Für die Ueberlassung des Arbeitsplatzes des I. Zoologischen Universitätsinstitutes an der Biologischen Station Lunz für diese Arbeit, durch die der Aufenthalt von Herrn Dr. Döhler wesentlich verbilligt wurde, sei dem Institutsvorstand, Herrn Prof. Marinelli, herzlich gedankt.

Im kommenden Jahr soll neben der Weiterführung der Arbeiten an einer „Naturgeschichte Wiens“ vor allem das neu gewonnene Material ausgewertet werden.

b) Bioklimatische Arbeitsgemeinschaft  
(Leitung: Dr. Inge Dirmhirm)

Im Jahre 1962 wurden verschiedene Untersuchungen abgeschlossen. So wurden vor allem die fortlaufenden Aufzeichnungen der Temperatur, der Windrichtung und -stärke in den Wiener Straßen im März des Jahres eingestellt. Die über mehr als ein halbes Jahr aufrecht erhaltenen Registrierungen sind ausreichend, um eine vergleichende Zusammenstellung der

aufgezeichneten Klimaelemente vornehmen zu können. Eine Bearbeitung über den langsamen Abbau der in Wien lagernden Kaltluft bei einem Warmluft-einbruch wurde abgeschlossen und veröffentlicht. Eine Zusammenstellung der Windverhältnisse in den Straßen ist im Druck. Die Registrierungen der Temperatur werden derzeit bearbeitet, während eine unabhängig davon unternommene Untersuchung der Temperatur- und Feuchteverhältnisse in Höfen in Fertigstellung begriffen ist.

Im Winter 1961/62 wurden in insgesamt fünf Wohnräumen mit verschiedenen Heizungen Registrierungen der Lufttemperatur und der Luftfeuchte begonnen und bis zum Mai 1962 aufrechterhalten. Die interessanten Aufzeichnungen sind derzeit in Ausarbeitung. Die geplanten Messungen über die Abstrahlung von Wänden in Wohnräumen, über den Wärmefluß in einer Südwand und über die Lichtverhältnisse in Wohn- und Arbeitsräumen wurden aufgenommen. Die Strahlungsdurchlässigkeit von Folien und Gläsern wurde untersucht.

Mit Unterstützung durch das Gesundheitsamt der Stadt Wien (Herrn Syndikatsrat Dr. P. Lorant) wurden die Untersuchungen über den CO-Gehalt der Wiener Luft intensiviert. Die Messungen erfolgten mit dem Ziele, Aufschlüsse über den stärksten Ausstoß von Abgasen von Motorfahrzeugen an Kreuzungen und über den zeitlichen Verlauf (Andauer von hohen Konzentrationen) an verkehrsreichen Punkten zu gewinnen. Eine Zusammenstellung der bisherigen Ergebnisse ist derzeit im Druck. Durch die neuerdings erfolgte Mitarbeit des Sozialministeriums (Prof. Dr. Schedling) können in der nunmehr bereits vier Institute umfassenden Koordination die Arbeiten in größzügigerem Umfang durchgeführt werden.

Die Registrierungen auf dem Turm des Hygieneinstitutes wurden fortgesetzt. Infolge der Raumnot am Institut mußten drei Räume im Turmaufbau an das Institut zurückgestellt werden. Darunter auch das Dunkel-laboratorium, das bisher zur Eichung der Lichtapparaturen verwendet wurde. Ein Ersatz an einem anderen Institut ist bereits vorhanden. Der Registrier-raum und der Turmaufbau für die Geber der Klimaelemente wurden uns weiter freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

In den Diskussionsabenden, die, wie bisher bis zum April monatlich einmal abgehalten wurden und im Dezember wieder aufgenommen wurden, kamen vorwiegend die aktuellen Themen der eben im Gange befindlichen Untersuchungen zur Sprache.

Im Jahre 1963 sollen vorwiegend regionale Klimadifferenzierungen im Stadtgebiet untersucht werden. Im einzelnen sind folgende Arbeiten geplant:

Untersuchungen über die Lage und die strahlungsabschwächende Wirkung der Dunsthaube über Wien, Untersuchungen über die Klein-inversionen über den Dächern der Stadt, Fortsetzung und Intensivierung der Messungen des CO-Gehaltes der Stadtluft, Abschluß und Zusammenstellung der Messungen der Lufttemperatur in den Straßen und der Temperatur und Feuchte in Wohnräumen, Fortsetzung der Untersuchungen über die Abstrahlung verschiedener Wände, Untersuchungen der

Wandtemperatur in beheizten und unbeheizten Räumen, Fortsetzung der Studien über die Behaglichkeit in Räumen, Fortsetzung der Messungen des Lichtes in Wohnräumen und in Arbeitsräumen.

Die Umweltsbedingungen in den Grünflächen verschiedener Bebauung sollen im Sommerhalbjahr einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden.

c) Sozialmedizinische Arbeitsgemeinschaft

(Leitung: Univ.-Doz. Dr. Alfred Gisel, Mitglied des Wiener Landtages)

Die Untersuchungen über das Vorkommen der Poliomyelitis in Wien, die das Programm der Sozialmedizinischen Arbeitsgruppe im Rahmen des Themas: „Infektionskrankheiten im Stadtzentrum und an der Peripherie“ darstellten, kamen während des Jahres 1962 zu einem vorläufigen Abschluß.

Es ist über folgende Arbeitsleistung zu berichten:

Aus der Infektionsabteilung des Wilhelminenspitales (Vorstand: Primarius Prof. Dr. Zischinsky) wurden uns die Krankengeschichten von rund 1000 von 1947 bis 1959 behandelten Poliomyelitis-Patienten zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Eine Gruppe von Medizinstudenten legte eine Doppelkarthotek an: eine Karthotek wurde nach den Wohnorten der Patienten geordnet, die andere nach den Monaten in denen sie erkrankten.

Dr. Harald Schweiger (Niederösterreichisches Landesmuseum) leitete Begehungen von epidemiologisch interessanten Gebieten, die er als Fachmann für Entomologie befundete. An diesen Begehungen nahm die Gruppe der Medizinstudenten teil und führte nach diesem Muster zahlreiche weitere Begehungen und Befundungen durch.

Während der Jahre 1959 und 1960 wurden solche Befundungen sowie anamnestiche Erhebungen von gehäuften Erkrankungsfällen an Ort und Stelle eingeholt. Die so gewonnenen Ergebnisse sowie die durch Bearbeitung der oben genannten Krankengeschichten gewonnenen Erkenntnisse deuten auf eine Koinzidenz von Poliomyelitis und Gelsenplagen hin. Es wurden daher alle epidemiologisch interessanten Termine durch Witterungsberichte und zoologische Feststellungen näher befundet. Herr Dr. Willibald Undt (Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik) verfaßte eine größere Anzahl von Witterungsberichten und Temperaturkurven.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Anneliese Strenger (I. zool. Institut der Universität Wien, Vorstand: Prof. Dr. W. Marinelli) wurde der ganze zoologische Teil der Arbeit durchgeführt. Es handelt sich um: Lebendbeobachtungen, Sektionen und die Gewinnung von Speicheldrüsenmaterial an Wildfängen von Gelsen (*Theobaldia annulata*).

Eine Gruppe von Zoologiestudenten verfaßte einen Bericht über die zoologischen Befunde.

Die äußerst mühsamen zoologischen Vorarbeiten stellen den ersten Schritt für den weiteren Gedankengang der Arbeit dar. Es ergibt sich nämlich die Frage: Ist die erwähnte Koinzidenz von Poliomyelitis und Gelsenplagen rein

zufällig oder besteht ein kausaler Zusammenhang? Da keinerlei Uebertragung des Virus durch Mückenstiche stattfindet, könnte es sich nur um einen immunbiologischen Zusammenhang handeln, der durch biochemische Analyse des Gelsengiftes und experimentalpathologische Arbeiten mit diesem Gift festgestellt werden soll. Da die für diese Gebiete einschlägigen Wiener Institute die notwendigen Arbeiten nicht übernahmen, suchten und fanden wir Hilfe im Ausland, wo orientierende Vorarbeiten bereits geleistet wurden.

Während des Jahres 1962 sollte nun frisches Untersuchungsmaterial gewonnen und verschickt werden. Leider dezimierte der überaus trockene Sommer 1962 die Gelsenpopulation — und die Poliomyelitis — derartig, daß kein neues Material gewonnen werden konnte. Unsere Tätigkeit während dieses Jahres beschränkte sich daher auf eine Zusammenstellung der bisherigen Befunde, die für eine Publikation fertiggestellt sind.

Das Zustandekommen dieses überaus schwierigen Beginns der Arbeit verdanken wir dem Institut für Wissenschaft und Kunst. Neben großzügiger finanzieller Unterstützung war es Interesse und persönliche Hilfsbereitschaft, die uns stets ermutigend zur Seite standen. Es ist unser Plan, die Arbeit im Ausland fortzuführen und eine Zusammenarbeit mit den in Wien bleibenden Mitgliedern der Gruppe aufrechtzuerhalten. Wir werden uns erlauben, das Institut über das weitere Schicksal der Arbeit zu informieren.

d) Stadtgeographische Arbeitsgemeinschaft  
(Leitung: Univ.-Prof. Dr. Hans Bobek)

I. Arbeiten an der Wien-Publikation

Fertigstellen des regionalen Teiles.

Zeichnung und Drucklegung der Karte VI: die historisch erwachsenen Verbauungsregionen Wiens.

Reinzeichnung von 40 Plänen und Skizzen.

II. Vorarbeiten zur sozialräumlichen Gliederung Wiens

1. Verschlüsselung der Erhebung von rund 30.000 Haushalten aus der Personenstandsaufnahme 1959 in hausweisen Tabellen nach folgenden Merkmalen:

Soziale Gliederung, Altersgliederung, Stellung im Haushalt der einzelnen Personen und Familienstruktur.

2. Zeichnung von Korrelationsdiagrammen

von Bautypen und sozialer Schichtung der Berufsgruppen,

von Bautypen und Wohnbevölkerung gegliedert nach Kindern, Rentnern und zugehörigen Personen, Berufstätigen und zugehörigen Personen.

3. Zeichnung von hausweisen Kartogrammen der Berufstätigen und berufslosen Bevölkerung in Kombination mit der Wohnungsgröße auf den Plänen 1 : 5.000 bzw. 1 : 10.000.

Programm für das Jahr 1963

I. Fertigstellung und Drucklegung der Wien-Publikation.

II. Detailuntersuchung der Hauptgeschäftsstraßen von Wien unter Berücksichtigung der Art des Geschäftes nach Warenangebot, der Schaufenster- und Portalgestaltung und der Geschäftsneugründungen bzw. -veränderungen nach 1945.

e) Sozialstatistische Arbeitsgemeinschaft  
(Leitung: Dr. Hertha Firnberg, Mitglied des Bundesrates)

Im Auftrag und mit Unterstützung der Boltzmann-Gesellschaft führten Mitglieder der sozialstatistischen Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit einem Kreis von Experten eine Analyse der Winterarbeitslosigkeit in Wien durch. Diese Untersuchung fand auf zwei voneinander unabhängigen Wegen statt.

Zuerst wurde die Saisonarbeitslosigkeit in Wien analysiert mit Berücksichtigung der Saisonkomponenten für jeden wichtigen Beruf, und zwar langfristig, soweit das Zahlenmaterial zurückreicht. Die Ergebnisse wurden auch graphisch dargestellt.

An Hand dieser Analyse wurde sodann eine neue Untersuchung mit einer Originalerhebung durchgeführt über das Landesarbeitsamt Wien und mit dessen Mitwirkung, zum Teil auch mit Befragungen der Männer und Frauen, die sich im Testmonat Jänner als arbeitslos meldeten. Durch diese Sonderuntersuchung soll festgestellt werden, aus welchen Betrieben und welchen Branchen diese Arbeitslosen kommen, und sollen ferner die wirtschaftlichen, saisonbedingten und persönlichen Gründe der Arbeitslosigkeit klargestellt werden, die zur Saisonspitze der Winterarbeitslosigkeit geführt haben.

Die Arbeiten sind sehr weit fortgeschritten und werden in ca. zwei Monaten in einem ausführlichen Referat ihren Niederschlag finden.

2. Arbeitsgemeinschaft „Naturgeschichte Wiens“

(Leitung: Univ.-Ass. Dr. Ferdinand Starmühlner)

Im abgelaufenen Arbeitsjahr wurden 12 Haupt- und Nebensitzungen abgehalten, die sich mit der endgültigen Fassung der einzelnen Kapitel des Buches befaßten. Bei zwei Hauptsitzungen war der Lektor des Verlages für Jugend und Volk Herr Dr. Leiter anwesend und besprach mit den Mitarbeitern die Gestaltung des geplanten Buches. Dabei wurden vor allem die Abbildungszahlen festgelegt sowie die Durchführung der Zeichnungsarbeiten besprochen.

Die Hauptarbeit der Mitarbeiter lag im vergangenen Jahr aber neben den informativen Sitzungen im Schreiben der Manuskripte und der Vorbereitung der Abbildungsvorlagen für die Zeichner. Folgende Manuskripte, die zum Teil ganze Buchkapitel darstellen, wurden der Redaktion zugeleitet; Dr. Brix: Geologie von Wien, Univ.-Prof. Dr. Thenius: Paläontologie von Wien, Doktor Trimmel: Die geographische Lage Wiens, Dr. Kaltenbach: Die Tierwelt der Wiener Trockenlandschaft, die Tierwelt der Ruderalgebiete, Dr. Hagen: Forst und Jagd im Raum von Wien. Weiters lieferten Herr Steiner und Fr. Spitzenberger sowie Herr Aschenbrenner von der Oesterreichischen Vogelwarte die nötigen Unterlagen über die in Wien vorkommenden Vögel und Säugetiere für die Bearbeiter der einzelnen Sachgebiete.

Unter der wissenschaftlichen Aufsicht von Univ.-Prof. Dr. Thenius stellte

akad. Maler Tröschl vier Rekonstruktionstafeln fossiler Tierformen her, die als Buchschmuck gedacht sind. Akad. Maler Dorner lieferte in Zusammenarbeit mit Dr. Kaltenbach die ersten Tafeln für das Kapitel Trockenlandschaften, wobei vor allem auf biologische Darstellungen, wie Raumverteilung, Abhängigkeit von Trockenheit und Wärme, Nahrungsketten und ähnliches Wert gelegt wurde. Unter der Aufsicht von Univ.-Prof. Dr. Ehrendorfer sowie Frau Doktor Sauberer wurden außerdem die botanischen Tafeln in Angriff genommen, während Herr Dr. Brix die Unterlagen für die geologischen Tafeln herstellen ließ. Herr Dr. Trimmel lieferte die geographischen Planskizzen, die er selbst anfertigte.

Ueber Aufforderung der Gemeinde Wien begann die Arbeitsgemeinschaft außerdem mit der Ausarbeitung eines Raumplanes für ein Museum der Naturgeschichte Wiens, das in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten entstehen soll. In diesem Zusammenhang wurde ein Arbeitskomitee gebildet, dem als wissenschaftlicher Leiter Herr Dr. Alfred Kaltenbach, als künstlerischer Leiter akad. Maler Ferdinand Dorner vorstehen. Das Komitee hat bereits einen Raumplan und einen Kostenvoranschlag erstellt und mehrere Arbeitssitzungen mit den zuständigen Stellen der Gemeinde Wien abgehalten.

### **3. Kunstpädagogischer Arbeitskreis**

(Leitung: Prof. Dr. Ludwig Hofmann)

Die im Jahre 1962 angestellten Versuche dienten der Sondierung für eine seit zwei Jahren geplant gewesene größere Untersuchung, die im Rahmen der pädagogischen Tatsachenforschung am Pädagogischen Institut der Stadt Wien erfolgen und die Erlebnismöglichkeiten für künstlerische Werte im Pflichtschulalter ermitteln sollte.

Die Ergebnisse der angestellten Vorversuche wurden zur Formulierung der Fragestellungen der großen Untersuchung verwertet, die nun tatsächlich angeht.

### **4. Arbeitsgemeinschaft „Religion und Politik“**

(Leitung: Dr. Albert Massiczek)

Die Arbeitsgemeinschaft trat regelmäßig jeden ersten Mittwoch in den Monaten Jänner bis Mai und Oktober bis Dezember zusammen. Die Teilnehmerzahl betrug durchschnittlich 12.

In den Monaten Jänner bis April wurde vor allem die Sozialenzyklika Mater et magistra (1961) kritisch durchgearbeitet. Die ersten beiden Abende brachten zusätzlich Pressereferate von katholischer und nichtkatholischer Seite. Im Märzabend referierte Dr. Massiczek über das Verhältnis der drei Sozialenzykliken Rerum novarum, Quadragesimo anno und Mater et magistra zueinander.

Der Aprilabend brachte ein Korreferat Dr. Friedrich Winklers zum gleichen Thema. Zugleich wurde von ihm das Problem des Lohnvertrages in der antiken Sklavenhaltergesellschaft und in der modernen Demokratie behandelt.

Der Maiabend diente der weiteren Diskussion dieses Themas. Außerdem wurde der Themenkreis des kommenden Arbeitsjahres besprochen.

Der Oktoberabend wurde zum Besuch eines Vortrages von Dr. Norbert Leser (Ueber Ernst Bloch und das „Prinzip Hoffnung“) benutzt.

Der Novemberabend brachte ein Referat von Dr. Massiczek über die Eigentumsfrage in den Sozialenzykliken. Der Unterschied zwischen den drei Enzykliken wurde hervorgehoben und die Tendenz zu einer steigenden Bewertung des Faktors Arbeit vermerkt.

Der Dezemberabend brachte ein Referat von Univ.-Prof. Dr. Johannes Kleinhapfl über Eigentumsethik.

Es wurde einstimmig beschlossen, die Arbeit des kommenden Jahres vor allem dem Eigentumsbegriff zuzuwenden, da dieser historisch, philosophisch, psychologisch und auch theologisch so gut wie unbearbeitet ist.

Am Schluß des Tätigkeitsberichtes bat Gen.-Sekretär Prof. Mühlberger die Mitglieder des Instituts, am Veranstaltungsprogramm Kritik zu üben, Vorschläge zu machen und Anregungen zu bringen, damit das Programm noch besser, noch lebendiger und noch aktueller wird.